



Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Erforschung der Mechanismen von nicht-pharmakologischen Interventionen im Rahmen des European Joint Programme - Neurodegenerative Disease Research (JPND), Frist: 01. März 2022 12 Uhr, 1. Stufe.....	1
2. /BMBF*/ Unterwasserlärm im Meer, Frist: 28. Februar 2022 15 Uhr, 1. Stufe.....	1
3. /BMBF*/ Bioeconomy in the North 2022, Frist: 04. Mai 2022 13 Uhr, 1. Stufe.....	2
4. /DFG/ German-Canadian Collaboration - Research for Post-Pandemic Recovery.....	3
5. /DFG/ Indo-German International Research Training Groups, deadline: 01. August 2022.....	4
6. /EU HORIZON EUROPE/ Centres of Excellence for supporting supercomputing applications for Science and Innovation, deadline: 06. April 2022 17:00 Brussels time.....	4
7. /EU HORIZON EUROPE/ Hop On Facility, deadline: 20. April 2022 17:00 Brussels time, 1. Round.....	6
8. /EU HORIZON EUROPE/ ERC ADVANCED GRANTS, deadline: 28. April 2022 17:00 Brussels time.....	7
9. /EU HORIZON Europe/ Vorläufige Termine der ERC Aufrufe 2023.....	7
10. /DFG/ German-Canadian Collaboration - Research for Post-Pandemic Recovery.....	8
11. /DFG/ Pre-announcement - Systems of Sustainable Consumption and Production (SSCP).....	8
12. /EU ERASMUS+/ Cross-sectoral priorities/ deadline: 15. March 2022 17:00 Brussels time.....	9
13. /EU ERASMUS+/ Partnership for Innovation, deadline: 15. March 2022 17:00 Brussels time.....	9
14. /EU ERASMUS+/ Adult Education (AE), deadline: 15. March 2022 17:00 Brussels time.....	10
15. /Other/ Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities - Call for Membership Applications, deadline: 10. April 2022.....	11
16. /Sonstige/ Joachim Herz Stiftung - Begegnungszonen, Frist: 16. Mai 2022.....	11
17. /Sonstige/ Contact Research Funding Advice of the Otto von Guericke University Magdeburg.....	11

Inhalte

1. /BMBF*/ Erforschung der Mechanismen von nicht-pharmakologischen Interventionen im Rahmen des European Joint Programme - Neurodegenerative Disease Research (JPND), Frist: 01. März 2022 12 Uhr, 1. Stufe

Das Ziel dieser Förderrichtlinie ist es, das Verständnis der zugrundeliegenden Mechanismen und der biologischen Zusammenhänge nicht-pharmakologischer Interventionen zu verbessern. Dies soll die Entwicklung maßgeschneiderter, ganzheitlicher und auf die Patienten individuell zugeschnittene Therapieansätze ermöglichen.

Es soll eine begrenzte Anzahl ambitionierter, innovativer, multinationaler und multidisziplinärer Verbundvorhaben gefördert werden, die sich mit der Erforschung der biomedizinischen, psychologischen und/oder sozialen Mechanismen nicht-pharmakologischer Interventionen beschäftigen. Hierdurch sollen Ansatzpunkte für verbesserte, personalisierte nicht-pharmakologische Therapieansätze oder für die Kombination pharmakologischer und nicht-pharmakologischer Therapieansätze identifiziert werden. Die Verbundvorhaben müssen eine oder mehrere der folgenden neurodegenerativen Erkrankungen umfassen:

- Alzheimer-Erkrankungen und andere Demenzen
- Parkinson und mit Parkinson verwandte Erkrankungen
- Prionenerkrankungen
- Motoneuronerkrankungen
- Huntington-Krankheit
- Spinozerebelläre Ataxie (SCA)
- Spinale Muskelatrophie (SMA)

Antragsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Betriebsstätte oder Niederlassung (Unternehmen) bzw. einer sonstigen Einrichtung, die der nichtwirtschaftlichen Tätigkeit des Zuwendungsempfängers dient (staatliche und nichtstaatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen), in Deutschland verlangt.

Das Antragsverfahren ist dreistufig angelegt.

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/01/2022-01-26-Bekanntmachung-JPND.html>

2. /BMBF*/ Unterwasserlärm im Meer, Frist: 28. Februar 2022 15 Uhr, 1. Stufe

Das übergeordnete Ziel der Förderrichtlinie besteht darin, Forschung zu fördern, die zur Umsetzung der Meeresstrategierahmenrichtlinie der Europäischen Union (2008/56/EG; MSRL) auf regionaler Ebene und damit zum Erreichen des „Guten ökologischen Zustandes der Meere“ beitragen kann. Die Meeresstrategierahmenrichtlinie fordert, dass die „Einführung von Energie, einschließlich Unterwasserlärm, auf einem Niveau erfolgt, das die Meeresumwelt nicht nachteilig beeinflusst“ (Deskriptor 11). Sie steht insoweit im Einklang mit den Zielen der Richtlinie über die Meeresraumplanung (2014/89/EU, MSPD), Initiativen der Internationalen Walfangkommission (IWC), den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDGs) in dem Bereich „Leben unter Wasser“ (SDG 14), den Abkommen über die Erhaltung der Wale und Delfine im Schwarzen Meer, im Mittelmeer

und im angrenzenden Atlantik (ACCOBAMS) sowie den Abkommen über die Erhaltung der Kleinwale und Delfine in der Ostsee, im Nordostatlantik, in der Irischen See und in der Nordsee (ASCOBANS).

Es werden zwei übergeordnete Herausforderungen mit folgenden Forschungsschwerpunkten adressiert:

- Thema 1: Auswirkungen anthropogener Lärmbelastigung auf marine Ökosysteme

Für Messungen und Modellierungen müssen alle akustischen Umgebungskomponenten (Quelle - Medium - Empfänger) betrachtet und verstanden werden. Die wichtigsten anthropogenen Lärmquellen sind Militärsonare, seismische Vermessungen zur Exploration von Öl- und Gasvorkommen sowie für wissenschaftliche Forschungszwecke, Schifffahrt, Bau, Erhalt und Rückbau maritimer Infrastrukturen sowie Lärmemissionen, die durch Marineübungen und Delaboration von Altmunition entstehen. Das Risiko, dass akustische Störungen für Tierpopulationen darstellen, hängt von den Eigenschaften der akustischen Signale (einschließlich der Partikelbewegung), dem jeweiligen Organismus und den Umgebungsbedingungen ab. Um dieser Komplexität Rechnung zu tragen, ist ein systemischer Ansatz wünschenswert. Die Bewertung der Auswirkungen von Unterwasserlärm sollte alle Komponenten des trophischen Netzwerkes vom Zooplankton bis zu den Spitzenprädatoren (Fische und Meeressäuger) und deren Populationsdynamiken berücksichtigen und Verbindungen zu Fischereiaktivitäten herstellen.

- Thema 2: Innovative seismische Quellen als Alternative zu herkömmlichen geophysikalischen Meeresuntersuchungen

Industrie und Wissenschaft sollten eng zusammenarbeiten, um alternative, leisere Schallquellen mit vergleichbarer Effizienz für die geophysikalische Erkundung zu entwickeln, die gleichzeitig eine geringere Auswirkung auf die Meeresfauna haben. Dazu bedarf es experimenteller wissenschaftlicher Forschung, um die Effizienz und Wirkung alternativer Schallquellen, wie z. B. Meeresvibratoren im industriellen Maßstab und andere Methoden zur Verteilung von Schallenergie, im Vergleich zu bestehenden seismischen Luftpulsern (Airguns) zu bewerten. Es fehlen immer noch geeignete (numerische und experimentelle) Vorhersageinstrumente, um die Erzeugung und Ausbreitung impulsiven Unterwasserlärms für Umweltbewertungen vollständig zu reproduzieren. Angesichts eines allgemeinen Mangels an standardisierten Methoden und Messungen besteht ein dringender Bedarf an einem gemeinsamen Rahmen von Messgrößen und Methoden im Einklang mit den technischen Leitlinien für die Überwachung gemäß MSRL, um ein integriertes europäisches Messnetz einzurichten. Antragsberechtigt sind Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Einrichtungen der Kommunen, der Länder und des Bundes sowie Verbände und weitere gesellschaftliche Organisationen sind nur förderfähig, wenn sie einen substanziellen, eigenen Forschungs- und Entwicklungsbeitrag zum Forschungsverbund leisten. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/01/2022-01-20-Bekanntmachung-JPIOceans.html>

3. /BMBF*/ Bioeconomy in the North 2022, Frist: 04. Mai 2022 13 Uhr, 1. Stufe

Eine bedeutende Grundlage für den Weg zu einer nachhaltigen Bioökonomie ist eine produktive Forstwirtschaft. Sie ist nach der Landwirtschaft der zweitwichtigste Wirtschaftszweig, der biogene Rohstoffe für die Bioökonomie bereitstellt. Das Förderziel ist es, die Nutzung von Holz zu diversifizieren, um damit neue innovative High-Tech-Produkte aus Holz und Holzbestandteile in den Markt zu bringen, damit diese an Bedeutung gewinnen können. Die Herausforderungen im Hinblick auf die Nutzung von Waldholz bestehen u. a. darin, die Rolle des Waldes in der Bioökonomie zu sichern und den Konflikt zwischen Naturschutz und Ressourcennutzung zu minimieren. Das kann durch verstärkte Nutzung von

Abfall- oder Prozessnebenströmen, innovative Maßnahmen zur Holzproduktion oder der mehrfachen Holznutzung (z. B. stoffliche Vornutzung und energetische Nachnutzung) geschehen.

Zur Umsetzung der Bioökonomie als nachhaltiger, biobasierter Wirtschaftsform sind fokussierte internationale und europaweite Forschungsinitiativen - auch mit regionalem Bezug - erforderlich. Hier setzt die im Jahr 2017 gegründete Initiative Bioeconomy in the North (BiN) mit Partnern aus Finnland, Norwegen, Schweden, Kanada und Deutschland an. Die fünf Länder befinden sich in einer zueinander kompatiblen Ausgangssituation, um die Vision einer Bioökonomie umzusetzen. Die Partner haben es sich daher zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit exzellenter Forscherinnen und Forscher aus den fünf Ländern im Bereich der Bioökonomie zu fördern und so die Qualität und Intensität einer gemeinsamen Forschung zu stärken.

Konkreter Anwendungszweck von BiN ist es, Forschung und Innovation mithilfe der Förderung von internationalen Verbundvorhaben unter Beteiligung mindestens eines Unternehmens der gewerblichen Wirtschaft (KMU oder Industrie) als Konsortialpartner zu fördern, die zu neuen Produkten und Dienstleistungen aus Non-Food-/Non-Feed-Biomasseressourcen Nordeuropas und Kanadas führt.

Es werden transnationale Verbundprojekte mit mindestens drei Partnern aus mindestens drei der beteiligten Partnerländern Deutschland, Finnland und Norwegen, Schweden und Kanada gefördert. Die Beteiligung von mindestens einem Industriepartner am Verbund ist erforderlich. Hierbei kann es sich auch um einen assoziierten Partner handeln, der eigene Mittel einbringt und keine Förderung durch das BMBF oder die Partnerministerien erhält. Die vorgeschlagenen Projekte müssen so konzipiert sein, dass eine Erreichung der Projektziele innerhalb von maximal 36 Monaten möglich ist. Es ist weiterhin erforderlich, dass die Projekte hinsichtlich des Arbeitsvolumens zwischen den internationalen Partnern ausbalanciert sind. Innerhalb eines Projekts darf die Fördersumme eines beteiligten Landes nicht mehr als 60 % der gesamten Fördersumme dieses Projekts überschreiten.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Landes- und Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/01/2022-01-25-Bekanntmachung-Bio%C3%B6konomie.html>

4. /DFG/ German-Canadian Collaboration ; Research for Post-Pandemic Recovery

This programme aims to mobilise research efforts in support of a more equitable, sustainable and resilient post-pandemic reality. It will support a diverse portfolio of projects that directly address one or more of the research priorities outlined in the UN Research Roadmap for COVID-19 Recovery. While the NFRF call requires the principal investigator to be based in Canada, it also requires the involvement of international collaborators and allows for the transfer of funds outside of Canada to support international participation.

Interested researchers in Germany are in principle eligible for NFRF funds that can be used to support the research activities of international researchers. They have to be part of the research team and are encouraged to reach out to their Canadian research partners to prepare proposals for the competition.

Please note that the DFG cannot offer direct co-funding within the call. However, researchers eligible for DFG funding can liaise with the Research for Post-Pandemic Recovery programme through an independent individual research grant proposal to the DFG with reference to a related cooperation. The framework of the Individual Research Grants Programme offers e.g., funding for travel expenses, funding

for visiting researchers from abroad as well as funding for fellows to enable intensive and long-term exchange with visiting researchers.

The submission of proposals is possible at any time.

Proposals should be written in English and must be submitted via the DFG elan system according to the guidelines for the programme 'Research Grants Programme' (DFG form 50.01). It is important for DFG applicants to note that there are no special funds available for these efforts. The review process is carried out separately from the NFRF call according to the DFG's criteria for the Review of Research Grants (see DFG form 10.206) and proposals must succeed on the strengths of their intellectual merit and compete with all other proposals in the Research Grants Programme.

Further Information:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_22_11/index.htm

5. /DFG/ Indo-German International Research Training Groups, deadline: 01. August 2022

Applications for Indo-German International Research Training Groups (IRTG) intended for Government of India (DST), and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) funding are open to all subject areas covered by DST and interdisciplinarity in joint projects is encouraged. An IRTG should be run by two teams of participating researchers in India and Germany, respectively. Each team should have approximately five to ten members with proven expertise both in the IRTG's main research topic and in providing outstanding supervision to doctoral students. The participating researchers' expertise at the two locations should be complementary and provide added value to the IRTG. Each team of participating researchers in an IRTG should be based at a single institution in India and Germany, respectively. In convincingly justified cases, an IRTG may be based in more than two institutions. Both DST and DFG will provide funding for IRTG project-specific costs incurred by their respective partner institutions. In accordance with respective internal policies of DST and DFG, funds can be requested for the following activities:

- funding for PhD positions/fellowships up to 48 months per doctoral researcher
- project-specific funding for dissertation research projects (e. g. consumables)
- longer-term, coordinated and reciprocal research visits (one or more with an overall duration of six to twelve months) by doctoral students to the respective partner institutions
- joint workshops, conferences and seminars
- short-term visits, lectures and workshops by the participating researchers

Further Information:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_22_09/index.htm

6. /EU HORIZON EUROPE/ Centres of Excellence preparing applications in the Exascale era, deadline: 06. April 2022 17:00 Brussels time

Advancing Lighthouse Exascale Applications, at the frontier of technology and relevant for the communities of HPC users, that enable and promote the use of upcoming exascale and post exascale computing capabilities in collaboration with other High-Performance Computer (HPC) stakeholders. The

goal is to develop or scale up existing parallel codes towards exascale performance, resulting into tangible benefits mainly for scientific challenges. Proposals for Exascale Lighthouse applications will exploit existing federated resources around Europe, developing available competences, and ensuring multidisciplinary (combining application domain and HPC system, software and algorithm expertise). Examples of Exascale Lighthouse applications include weather forecast and climate change, material science, natural hazards, digital twin of the human body.

Requirements:

- Clear identification of the targeted applications and related codes, including their user basis and the global impact in their domain.
- Demonstrable advances of the targeted HPC applications towards highly scalable, optimised flagship codes and exascale performance (both computing and extreme data). This includes developing, maintaining, porting, optimising (if needed re-designing) and scaling HPC application codes, addressing the full scientific/industrial workflow, particularly covering data aspects; testing and validating codes and quality assurance
- Addressing the exascale and post exascale related technical challenges, such as load balancing; resilience; heterogeneity programming models, in particular accelerator-based architecture programming; run-time systems; workflow management tools; development environments and production environments.
- Involvement in co-design activities (hardware, software, codes), including the collaboration with HPC vendors and the identification of suitable applications relevant to the development of European HPC technologies towards exascale and collaboration with European initiatives (e.g., EPI, RISC- V, EuroHPC JU Pilots).
- Activities to improve the energy efficiency of applications, algorithms, methods, libraries and/or tools.
- Enlarging and expanding HPC applications development and use, in particular for new user communities in EU countries and countries associated to Horizon Europe that are members of the EuroHPC Joint Undertaking currently developing and advancing their HPC infrastructure and ecosystem.
- Federating capabilities and integrating communities around exascale computing in Europe.
- Include clear KPIs on the optimal employment of current and/or emerging HPC technologies, allowing the assessment of the progress towards the objectives, both in terms of outputs and ultimate impact.
- Coordinate within the European ecosystem, including Competence Centres, to address the skills gap in the targeted exascale applications and codes, by specialised training and capacity building measures to develop the human capital resources for increased adoption of exascale solutions.
- Coordinate with Competence Centres to ensure wider access to codes and foster their uptake by scientific user communities.
- Proposals should ensure the cooperation with complementary projects launched specifically in the area of the ¿EuroHPC-2020-01-a: Advanced Pilots towards the European Supercomputers¿ including also the need to establish from the beginning of this cooperation appropriate IP exploitation agreements and should provide preliminary benchmarking data on new and emerging HPC technologies.

Participation is limited to legal entities established in Member States and legal entities established in countries associated to Horizon Europe that are members of the EuroHPC Joint Undertaking. Proposals including entities established in countries outside the scope specified in the call/topic/action will be ineligible.

Further Information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/horizon-eurohpc-ju-2021-coe-01-01;callCode=null;freeTextSearchKeyword=;matchWholeText=true;typeCodes=1,0;statusCodes=31094502,31094501;programmePeriod=2021%20-%202027;programCcm2Id=43108390;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;destination=null;mission=null;geographicalZonesCode=null;programmeDivisionProspect=null;startDateLte=null;startDateGte=null;crossCuttingPriorityCode=null;cpvCode=null;cpvCode=null;performanceOfDelivery=null;sortQuery=startDate;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicListKey=topicSearchTablePageState>

7. /EU HORIZON EUROPE/ Centres of Excellence for supporting supercomputing applications for Science and Innovation, deadline: 06. April 2022 17:00 Brussels time

The Centres of Excellence (CoE) address scientific and industrial applications and user communities that run world leading codes or ensembles that aggregate to pre-exascale workloads, and may require exascale resources in specific cases. All CoEs should be user-driven and inherently committed to co-design activities to ensure that future HPC architectures are well suited for the applications and their users (both from academia and industry), providing a high performance and scalable application base.

CoEs should federate existing resources around Europe, exploiting available competences, and ensuring multidisciplinary (combining application domain and HPC system, software and algorithm expertise) and synergies with national/regional programmes. CoEs should further enlarge and expand these capabilities all over Europe, in particular by including users communities from EU countries currently developing and advancing their HPC infrastructure and ecosystem (e.g. countries not currently hosting Tier 0 and/or Tier 1 supercomputing facilities).

Requirements:

- The provision of services supporting different usage models for the community needs, including developing, maintaining, optimising (if needed re-designing) and scaling HPC application codes, addressing the full scientific/industrial workflow, particularly covering data aspects; testing and validating codes and quality assurance
 - Enhancing HPC applications and ensembles of coupled applications towards highly scalable, optimised codes
 - Streamline development, collaboration, automated testing and deployment processes throughout the application development and maintenance cycle, for example, by provisioning and using state-of-the-art development tools, platforms and software management models
 - Fostering pre-exascale-oriented codes and innovative algorithms that address societal challenges and/or are important for key scientific and industrial applications. Demonstration of clear societal, industrial, and/or scientific benefit is mandatory
 - Provision of codes aimed at capacity pre-exascale systems for ensemble workloads that might not need tight interconnection between runs. Proposals must convincingly demonstrate the ensemble pre-exascale capabilities and needs
 - Collaboration with EuroHPC JU systems and infrastructure federation initiatives to implement a robust and reliable automated deployment process for applications, in order to make novel developments timely available to the EuroHPC JU user communities
 - Involvement in co-design activities (hardware, software, codes), including the collaboration with HPC vendors and the identification of suitable applications relevant to the development of European HPC technologies towards exascale
 - Enlarging and expanding HPC applications development and use, in particular for new user communities in EU countries and countries associated to Horizon Europe that are members of the EuroHPC Joint Undertaking currently developing and advancing their HPC infrastructure and ecosystem.
 - Ensure wider access to codes and foster their uptake by user communities, in particular industry and SMEs
 - Federating capabilities and integrating communities around exascale computing in Europe.
 - Address the skills gap in the targeted domain by specialised training and capacity building measures to develop the human capital resources for increased adoption of advanced HPC in industry and academia.
 - Complementarity and synergy with National HPC Competence Centres and EU projects.
 - Include clear KPIs on the optimal employment of current and/or emerging HPC technologies, allowing the assessment of the progress towards the objectives, both in terms of outputs and ultimate impact
- Participation is limited to legal entities established in Member States and legal entities established in countries associated to Horizon Europe that are members of the EuroHPC Joint Undertaking. Proposals including entities established in countries outside the scope specified in the call/topic/action will be ineligible.

Further Information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/horizon-eurohpc-ju-2021-coe-01-02;callCode=null;freeTextSearchKeyword=;matchWholeText=true;typeCodes=1,0;statusCodes=31094502,31094501;programmePeriod=2021%20-%202027;programCcm2Id=43108390;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;destination=null;mission=null;geographicalZonesCode=null;programmeDivisionProspect=null;startDateLte=null;startDateGte=null;crossCuttingPriorityCode=null;cpvCode=null;performanceOfDelivery=null;sortQuery=startDate;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState>

8. /EU HORIZON EUROPE/ Hop On Facility, deadline: 20. April 2022 17:00 Brussels time, 1. Round

The Hop On Facility integrates one additional participant from a Widening country to an ongoing project under Pillar 2 or the EIC pathfinder scheme while topping up a relevant task or work package and the cost incurred by the additional participant. This will happen on a voluntary basis without affecting the freedom of choice for the consortium and the principle of excellence. The Hop On Facility is open to all topics under Pillar 2 and the EIC pathfinder. Applications with activities that contribute to the policy objective of the transition towards a green and digital economy are especially encouraged.

The action will be part of an existing project with a valid Grant Agreement. Applications must demonstrate the R&I added value of the new partner and present a visible and distinct work package for the acceding partner. Proposal should include a detailed description of the profile of the new partner and its role in the existing project. The additional partner and task should be presented in a distinct font or colour in a document based on the Description of the Action (DOA) of the ongoing action. Selected consortia will be invited to submit an amendment request for accession of a new partner, modification of the description of the action and upgrade of the budget.

Any legal entity, regardless of its place of establishment, including legal entities from non-associated third countries or international organisations (including international European research organisations 1) is eligible to participate (whether it is eligible for funding or not), provided that the conditions laid down in the Horizon Europe Regulation have been met, along with any other conditions laid down in the specific call topic.

It's a two-stage submission procedure.

Further Information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/horizon-widera-2022-access-07-01;callCode=HORIZON-WIDERA-2022-ACCESS-07;freeTextSearchKeyword=;matchWholeText=true;typeCodes=1;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programmePeriod=null;programCcm2Id=null;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;destination=null;mission=null;geographicalZonesCode=null;programmeDivisionProspect=null;startDateLte=null;startDateGte=null;crossCuttingPriorityCode=null;cpvCode=null;performanceOfDelivery=null;sortQuery=sortStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=callTopicSearchTableState>

9. /EU HORIZON EUROPE/ ERC ADVANCED GRANTS, deadline: 28. April 2022 17:00 Brussels time

ERC Advanced Grants are designed to support excellent Principal Investigators at the career stage at which they are already established research leaders with a recognised track record of research achievements. Principal Investigators must demonstrate the ground-breaking nature, ambition and feasibility of their

scientific proposal.

ERC Advanced Grant Principal Investigators are expected to be active researchers and to have a track record of significant research achievements in the last 10 years which must be presented in the application. A competitive Advanced Grant Principal Investigator must have already shown a record which identifies them as an exceptional leader in terms of originality and significance of their research contributions.

The ERC actions are open to researchers of any nationality who intend to conduct their research activity in any EU Member State or Associated Country. Principal Investigators may reside in any country in the world at the time of the application. Principal Investigators funded through the ERC frontier research grants shall spend a minimum percentage of their working time on the ERC project and a minimum percentage of their working time in an EU Member State or Associated Country.

For the Starting grant call a single submission of the proposal will be followed by a two-step evaluation. Further Information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/erc-2022-adg>

10. /EU HORIZON Europe/ Vorläufige Termine der ERC Aufrufe 2023

Der Europäische Forschungsrat (ERC) hat am 2. Februar 2022 den vorläufigen Ausschreibungskalender zum ERC Arbeitsprogramm 2023 veröffentlicht. Das Arbeitsprogramm 2023 ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bestätigt. Um eine mögliche Antragstellung besser planen zu können, erfolgte bereits die Veröffentlichung der vorläufigen Daten.

- ERC Starting Grant 2023: öffnet am 12. Juli 2022 und schließt am 25. Oktober 2022
- ERC Consolidator Grant 2023: öffnet am 28. September 2022 und schließt am 2. Februar 2023
- ERC Advanced Grant 2023: öffnet am 8. Dezember 2022 und schließt am 23. Mai 2023
- ERC Synergy Grant 2023: öffnet am 13. Juli 2022 und schließt am 8. November 2022
- ERC Proof of Concept Grant 2023: öffnet am 20. Oktober 2022 und bietet drei Cut-off-Dates zur Einreichung am 24. Januar 2023, am 20. April 2023 und am 14. September 2023

Weitere Informationen:

<https://erc.europa.eu/news/calls-2023-tentative-dates>

11. /DFG/ Pre-announcement - Systems of Sustainable Consumption and Production (SSCP)

Patterns of global development based on continuous extraction of natural resources and people's exploitation are not sustainable, an urgent societal transition to systems of sustainable consumption and production is needed. With an attempt to promote the research on the co-development of science and stakeholder-based approaches to attain SSCP, Belmont Forum (BF) is currently preparing a call for research proposals through BF proposal mechanism, Collaborative Research Action (CRA). The opening date is targeting in coming February.

About the member participation, the following countries have expressed interest to join the call: Brazil, Canada, France, Germany, Japan, Norway, Sweden, Taiwan, Thailand, United States.

Researchers from above countries, regions and areas are highly encouraged to submit proposals.

Call themes:

- Themes 1: Transdisciplinary research to help transition to green economies with sustainable systems of consumption and production
- Themes 2: Sustainable and resilient industries and their governance systems
- Themes 3: Social inequality and environmental justice
- Themes 4: Integrating new technologies, policies, and practices into everyday life

A successful proposal for BF CRA will combine significant contributions by scientists from at least three of the participating countries from at least two continents, and must bring together natural and social scientists in addressing the work package(s) within the scope of the call theme. Partners will also provide funding for integrated research projects. The proposal must demonstrate the vision and potential impact of the project, with clear links to stakeholders, and conform to programme aims and the designated research fields addressing SSCP.

Further Information:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_22_10/index.htm

12. /EU ERASMUS+/ Cross-sectoral priorities/ deadline: 15. March 2022 17:00 Brussels time

The goal is to support transnational cooperation projects implementing a coherent and comprehensive set of sectoral or cross-sectoral activities that either foster innovation in terms of scope, ground-breaking methods and practices, and/or ensure a transfer of innovation (across countries, policy sectors or target groups), thus ensuring at European level a sustainable exploitation of innovative project results and/or transferability into different contexts and audiences.

Projects can address different educational sectors or bridge educational sectors.

Proposals submitted must address one of the two following priorities:

- Priority 1: Supporting high quality and inclusive digital education, in line with the Digital Education Action Plan
- Priority 2: Supporting education and training systems to adapt for the green transition

The partnership must include at least 3 full partners from a minimum of 3 EU Member States and third countries associated to the Programme (including at least 2 EU Member States).

Any full partner legally established in an EU Member State or third country associated to the Programme can be the applicant. This organisation applies on behalf of all participating organisations involved in the project.

Further Information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-detail/s/erasmus-edu-2022-pi-forward-lot1;callCode=ERASMUS-EDU-2022-PI-FORWARD;freeTextSearchKeyword=;matchWholeText=true;typeCodes=1,0;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programmePeriod=2021%20-%202027;programCcm2Id=43353764;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;destination=null;mission=null;geographicalZonesCode=null;programmeDivisionProspect=null;startDateLte=null;startDateGte=null;crossCuttingPriorityCode=null;cpvCode=null;performanceOfDelivery=null;sortQuery=sortStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState/>

13. EU ERASMUS+/ Partnership for Innovation, deadline: 15. March 2022 17:00 Brussels time

These projects support the implementation of the principles and objectives of the European Pillar of Social Rights Action Plan, the European Skills Agenda, the Council Recommendation on vocational education and

training for sustainable competitiveness, social fairness and resilience and the Osnabrück Declaration on vocational education and training as an enabler of recovery and just transitions to digital and green economies.

Proposals submitted must address one of the three following priorities:

- Priority 3: Supporting the Pact for Skills
- Priority 4: Structures and mechanisms for Applied research in VET
- Priority 5: Green skills in the VET sector

For at least three of the participating countries, the partnerships must include both employers (or their representatives), as well as education and training organisations (or their representatives).

Any full partner legally established in an EU Member State or third country associated to the Programme can be the applicant. This organisation applies on behalf of all participating organisations involved in the project.

Further Information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-detail/s/erasmus-edu-2022-pi-forward-lot2;callCode=ERASMUS-EDU-2022-PI-FORWARD;freeTextSearchKeyword=;matchWholeText=true;typeCodes=1,0;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programmePeriod=2021%20-%202027;programCcm2Id=43353764;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;destination=null;mission=null;geographicalZonesCode=null;programmeDivisionProspect=null;startDateLte=null;startDateGte=null;crossCuttingPriorityCode=null;cpvCode=null;performanceOfDelivery=null;sortQuery=sortStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState>

14. /EU ERASMUS+/ Adult Education (AE), deadline: 15. March 2022 17:00 Brussels time

These projects support the implementation of the principles and objectives of the European Pillar of Social Rights Action Plan, the European Skills Agenda, and the Council Recommendation on Upskilling Pathways: New Opportunities for Adults.

Projects under Lot 3 address the adult education sector. Proposals submitted must address:

- Priority 6: Upskilling Pathways: New Opportunities for Adults

The following organisations can be involved as full partner, affiliated entity or associated partner: Any public or private organisations that are active in the fields of education and training, that are key drivers of innovation and established in an EU Member State or third country associated to the Programme (see section 2.2.1. Eligible countries). Higher education institutions established in an EU Member State or third country associated to the Programme must hold a valid Erasmus Charter for Higher Education (ECHE).

For at least three of the participating countries, the partnership must include public or private entities in charge of, or having a high degree of responsibility for (or influence over), the organisation and/or financing and/or provision of educational services to adults (e.g., skills assessment, validation of competences, education and training, orientation and guidance), as full or associated partners.

Any full partner legally established in an EU Member State or third country associated to the Programme can be the applicant. This organisation applies on behalf of all participating organisations involved in the project.

Further Information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-detail/s/erasmus-edu-2022-pi-forward-lot3;callCode=ERASMUS-EDU-2022-PI-FORWARD;freeTextSearchKeyword=;matchWholeText=true;typeCodes=1,0;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programmePeriod=2021%20-%202027;programCcm2Id=43353764;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;destination=null;mission=null;geographicalZonesCode=null;programmeDivisionProspect=null;startDateLte=null;startDateGte=null;crossCuttingPriorityCode=null;cpvCode=null;performanceOfDelivery=null;sortQuery=sortStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState>

15. /Other/ Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities - Call for Membership Applications, deadline: 10. April 2022

The Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA) is pleased to announce its Call for Membership Applications 2022. AGYA promotes research cooperation among excellent early-career researchers (3-10 years after PhD) from all disciplines affiliated with a research institution in Germany or any Arab country. The academy supports interdisciplinary projects by its members in various fields of research, science policy, and capacity building.

The eligibility is an early-career researchers (3-10 years after PhD) from any field of the Natural Sciences, Life Sciences, Humanities, Social Sciences, Technical Sciences, and the Arts, an affiliation with a university or a research institution in Germany or any Arab country (Algeria, Bahrain, Comoros, Djibouti, Egypt, Iraq, Jordan, Kuwait, Lebanon, Libya, Mauritania, Morocco, Oman, Palestine, Qatar, Saudi Arabia, Somalia, Sudan, Syria, Tunisia, United Arab Emirates, and Yemen) and full command of English, both spoken and written.

The requirements are a proven record of research excellence in any field of specialization, a strong potential for leadership and advancement in academia, a high motivation to engage in AGYA activities and interdisciplinary research projects of the academy and a genuine interest to address common challenges and develop sustainable solutions through innovative research.

Further information:

<https://agya.info/about-us/cfm2022>

16. /Sonstige/ Joachim Herz Stiftung - Begegnungszonen, Frist: 16. Mai 2022

Bei der Förderung internationaler Veranstaltungen legen wir einen Schwerpunkt auf Kooperationen zwischen deutschen und US-amerikanischen Institutionen. Dabei ist auch ein bilateraler mehrjähriger Austausch denkbar. Verbindliche Förderzusagen können aber jeweils nur für den unten genannten Projekt-Zeitraum erfolgen.

Das Ziel ist eine fächerübergreifende Vernetzung der Nachwuchsforschenden durch Knüpfen neuer Kontakte und gleichzeitig Kennenlernen neuer Arbeitsweisen und Methoden.

Die Ausschreibung richtet sich an Organisatorinnen und Organisatoren von Veranstaltungen wie Workshops, Symposien, Kolloquien, Tagungen und Konferenzen sowie Summer bzw. Winter Schools in den Naturwissenschaften, die interdisziplinäre Themen aufgreifen, Promovierende und Postdocs aktiv einbeziehen und den Austausch mit erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen, mindestens drei Tage dauern und 30 bis 150 Teilnehmende haben, idealerweise neue (inklusive digitale/hybride) Veranstaltungsformate erproben und zwischen dem 1. Dezember 2022 und 30. November 2023 stattfinden.

Weitere Informationen:

<https://www.joachim-herz-stiftung.de/was-wir-tun/naturwissenschaften-begreifen/wissenschaftlicher-nachwuchs/begegnungszonen/>

17. /Sonstige/ Contact Research Funding Advice of the Otto von Guericke University Magdeburg



For questions about funding opportunities, specific calls for proposals, help with submitting applications and project support, please contact the department for Research Funding Advice/EU-University Network of Otto von Guericke University Magdeburg.

Information on current events, funding structures and contact online at:

<https://www.ovgu.de/en/ContactResearchFundingAdvice>

<https://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/en/>
